

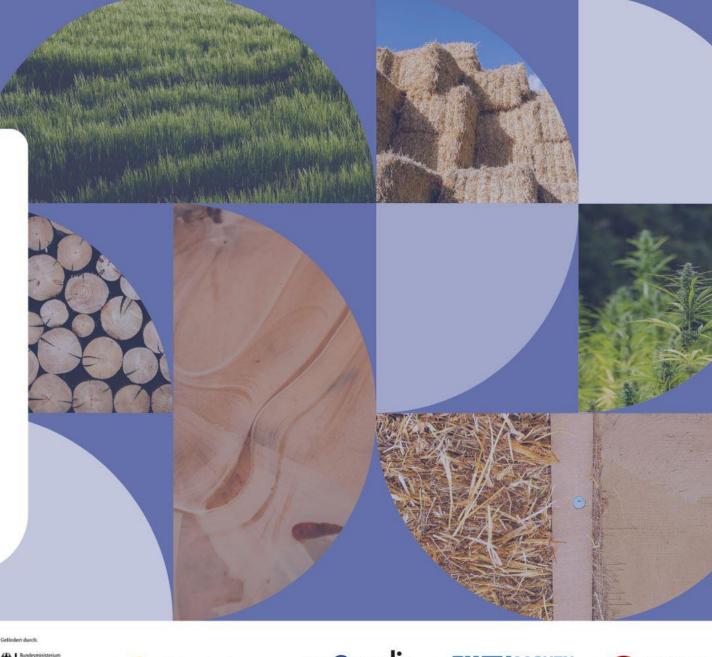
Zukunft. Bau. Stoffe.





# Forum Bioökonomie Beim Bauen

02.10.2025, 10:00 – 17:00 Uhr Triangel, Karlsruhe

























## Ablauf Workshop 1 "Zulassung bioökonomischer Baustoffe"

- 1. Ziel & Thema
- 2. Kurzes Kennenlernen & Praxisbeispiel Zulassung
- 3. Austausch zu Herausforderungen und Lösungen
- 4. Abschluss & Wrap-up











#### Forum Bioökonomie Beim Bauen - Workshop 1:

"Effizienz ermöglicht Innovation – Herausforderungen und Lösungen für die Zulassung bioökonomischer Baustoffe"



- → Ziel des WS: Biobasierte Baustoffe in die breite Anwendung bekommen! Dafür müssen wir Hemmnisse beim Marktzugang abbauen.
- Teil 1: Gemeinsamer Austausch zum Problemfeld "Zulassung"
- **Teil 2**: Gruppenarbeit zu **Lösungen. Next Steps** aufzeigen für einfachere, kostengünstigere und schnellere Zulassungen.











## Wichtige Vorschriften zur Produktzulassung im Bauwesen

#### Bauordnungsrecht

- Das Bauordnungsrecht regelt, wie gebaut werden muss. Es umfasst Baugenehmigungs- und Bauordnungsverfahren
- Die **Landesbauordnungen** (LBO) bilden die rechtliche Grundlage für bauliche Anforderungen (orientiert an der Musterbauordnung MBO).
- Das Einhalten wird von den Bauaufsichtsbehörden überprüft. In BW dreistufig: Fachministerium, Regierungspräsidium, Landratsamt

#### Rolle des DIBt

- Das Deutsche Institut f
  ür Bautechnik (DIBt) erteilt Bauprodukten die Zulassungen f
  ür den Markt
- Zulassungen gemäß: harmonisierter Europäischer Norm (hEN) oder allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (abZ), Bauartgenehmigung (aBG), Prüfzeugnis (abP) und die Europäische Technische Bewertung (ETA).











### Wichtige Vorschriften zur Produktzulassung im Bauwesen

#### **EU-Bauproduktenverordnung**

- Die CPR (Construction Products Regulation EU-305/2011) harmonisiert Anforderungen für das Inverkehrbringen von Bauprodukten
- Ermöglicht den freien Warenverkehr im europäischen Binnenmarkt
- Schreibt die **CE-Kennzeichnung** auf Basis von Leistungserklärungen vor und regelt hEN, ETA, etc.

#### Bevorstehende Änderungen

- Januar 2026 tritt die überarbeitete Bauproduktenverordnung EU-2024/3110 in Kraft
- Schrittweise werden Nachhaltigkeitsmerkmale (Ökobilanzierung) und digitale
   Produktpässe für Bauprodukte verpflichtend

Weitere EU-Vorgaben: Chemikalienrecht, Ökodesign, Abfall- & Kreislaufwirtschaftsrecht





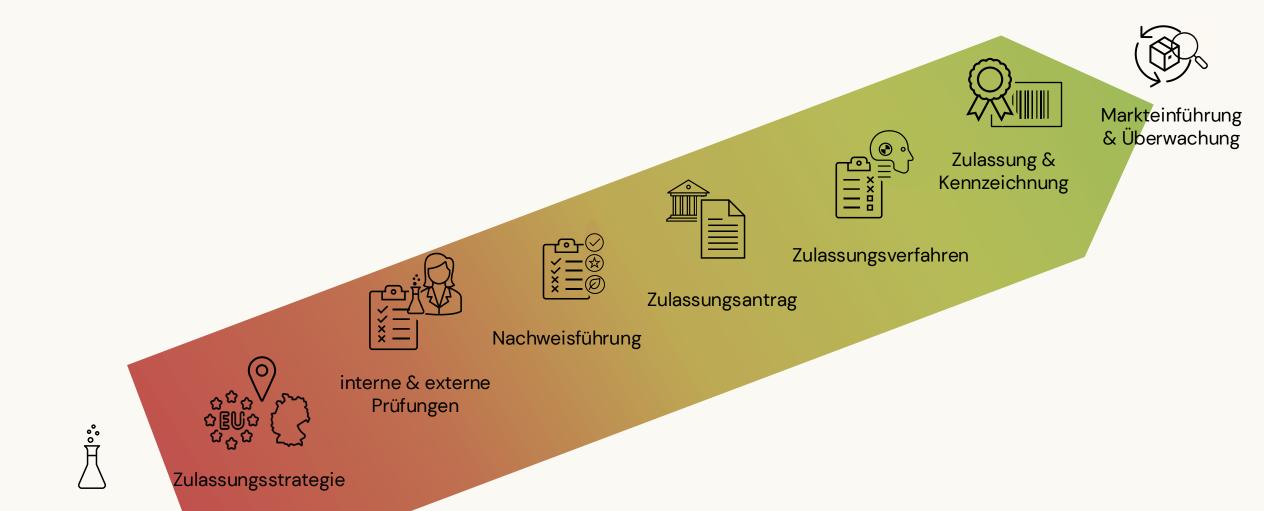
# Von der Entwicklung bis zur Zulassung biobasierter Baustoffe



Produktentwicklung

Zulassungsstrategie

# Von der Entwicklung bis zur Zulassung biobasierter Baustoffe



Produktentwicklung

## Schritt für Schritt zur Produktzulassung des "Bio Bricks BW"

ab Monat Monat Monat Monat Monat Monat 1-2 3-4 4-10 10-12 12-13 13 Antragsstellung Prüfung & Bewertung Vorbereitung •Prüfen, ob es bereits Offizieller Antrag beim •DIBt legt gemeinsam mit •DIBt bewertet die • Der Hersteller erstellt ●Das Bauprodukt "Bio eine europäische Norm DIBt auf ETA oder dem Hersteller des BW-Prüfberichte. Bricks BW" darf in die Leistungserklärung (hEN) für das nationale Zulassung. BioBrick fest, welche (DoP). Deutschland und in der Ausstellung der ETA Bauprodukt gibt. Tests notwendig sind. • Das CE-Zeichen (oder EU frei verkauft werden. Produktunterlagen oder der nationalen •Wenn ja: Prüfung entspr. DIBt erstellt Prüfplan. das nationale Üeinreichen Zulassung (abZ, aBG der Norm. Wenn nein: (Produktbeschreibung, oder Kombi-Bescheid). Zeichen) wird am •Hersteller beauftragt Europäische Technische Prüfberichte, als Produktleistungs-Produkt angebracht. Prüfinstitute zur Bewertung (ETA) oder Leitungsmerkmale). Durchführung der nachweis. Eintrag im DIBt-Portal nationale allgemeine •DIBt erstellt das Prüfungen Bereitstellung bauaufsi cht liche spezielle •Notifizierte Prüflabore technischer Unterlagen: Zulassung (abZ)/ Bewertungsdokum ent testen das Produkt Gebrauchsanleitung Bauart geneh migung (EAD) für nicht (Brand, Schall, • Sicherheitsinformation (aBG) durchführen, z.B. genormte Bauprodukte. Tragfähigkeit usw.) beim DIBt. • Ökobilanz (ab Jan. • REACH-Daten •Erste Gespräche mit 2026 CPR) Prüfinstituten führen. •Prüfstrategie anlegen: Kosten und Zeitpuffer planen, Synergien für Umw eltlabel nutzen

Dokument	Zweck	Institution
hEN	EU-Normierung	CEN / EU
abZ / aBG	Nationale Verwendbarkeit	DIBt
ETA	EU-weit e Verwendbarkeit	DIBt / EOTA
EAD	Grundlage für die ETA	DIBt / EOTA
EPD	Umweltproduktdeklaration	IBU, natureplus etc.
CE-Kennzeichnung	Marktzugang EU	Hersteller
DoP Leistungserklärung	Produktleistung	Hersteller

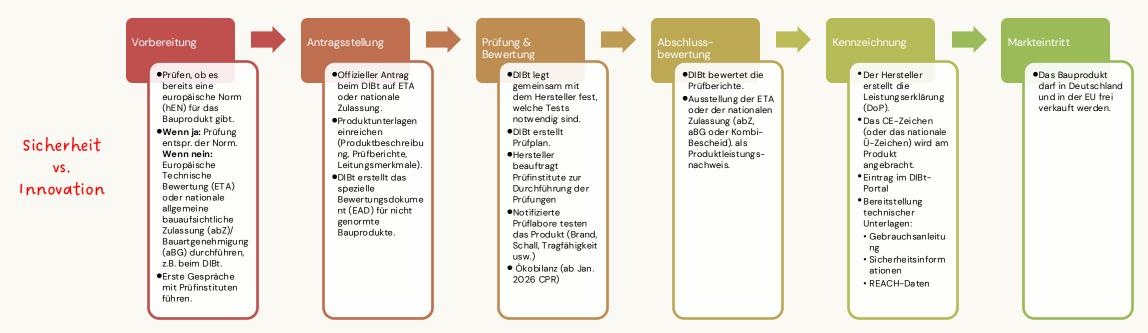
# **Gesammelte Herausforderungen**

Neue Ausgangsstoffe und daraus hergestellte innovative Bauprodukte fallen nicht in bestehende Normen Durch Variabilität in den nachwachsenden Ausgangsstoffen Qualitätsschwankungen im Produkt => schwierig für Prüfungen und Nachweise

sehr kostenintensiv sehr hoher bürokratischer Aufwand Lobbyarbeit im DIBt Förderungen /
Ausschreibungsanforderungen
gekoppelt an Nachweise, die
innovative Produkte teils (noch)
nicht erbringen können

Keine vorzeitige Marktprüfung möglich

Quasi "Monopolstellung" des DIBt



sehr langwieriger Prozess In der Schweiz: fossilbasierte Alternativen haben hohe Nachhaltigkeitsklassen (ecobau), u.U. höhere als Bauprodukte aus nawaRo keine Schnittstellen zwischen Datenbanken

> Fehlende Daten in ÖKOBAUDAT

> > Intransparenz

Extrem hohe Kosten für akkreditierte Prüflabore, Tests/Prüfungen an Unis und anderen Forschungseinrichten zählen nicht

Fehlende Harmonie zwischen den Ländern der EU Einsatz von innovativen Produkten bislang Grauzone => erfordert hohe Risikobereitschaft und ungeklärte Gewährleistung, Haftung

Einsatz der innovativen Bauprodukte nur über Pilotprojekte Best Practice aus anderen Ländern übernehmen => NL

Wettbewerb zwischen den Zulassungs-und Prüfinstituten (quasi Monopol des DiBt)

Anpassung der Vorgaben für Produkte verbieten, nachdem die Antragsstellung erfolgt ist

100% Förderung von biologischen Baustoffen (oder zumindest eine Mindestquote) bei Vergabeverfahren. Bsp. Holland.

Kreativität & Flexibilität der Materialhersteller => Pionierarbeit

Kooperationen

One-Stop-Shop: Prüfung & Zulassung

Strengere Frist / gesetzliche Regelung für Rückmelden des DiBt (ähnlich Bauantragsverfahren)

Gesammelte Lösungsansätze

Förderung gekoppelt an Mengen verwendeter nawaRo (per Lieferschein belegbar)

Vorbereitung

- ●Prüfen, ob es bereits eine europäische Norm (hEN) für das Bauprodukt gibt.
- ●Wenn ia: Prüfung entspr. der Norm. Wenn nein: Europäische Te chn ische Bewertung (ETA) oder nationale allge meine bauaufsi cht liche Zulassung (abZ)/ Bauart geneh migung
- (aBG) durchführen, z.B. beim DIBt. •Erste Gespräche mit Prüfinstituten

#### Antragsstellung

- Offizieller Antrag beim DIBt auf ETA oder nationale Zulassung.
- Produktunterlagen einreichen (Produktbeschreibu ng. Prüfberichte. Leitungsmerkmale).
- DIBt erstellt das spezielle Bewertungsdokum e nt (EAD) für nicht genormte Bauprodukte

#### Prüfung & Bewertung

- DIBt legt gemeinsam mit dem Hersteller fest. welche Tests notwendig sind.
- DIBt erstellt Prüfplan.
- Hersteller beauftragt Prüfinstitute zur Durchführung der Prüfungen
- Notifizierte Prüflabore testen das Produkt (Brand, Schall, Tragfähigkeit
- Ökobilanz (ab Jan. 2026 CPR)

- DIBt bewertet die Prüfberichte.
- Ausstellung der ETA oder der nationalen Zulassung (abZ. aBG oder Kombi-Bescheid), als Produktleistungsnachweis.

- Der Hersteller erstellt die Leistungserklärung (DoP).
- Das CE-Zeichen (oder das nationale Ü-Zeichen) wird am Produkt ang ebracht.
- Eintrag im DIBt-Portal
- Bereitstellung technischer Unterlagen:
- · Gebrauchsanleitu
- · Sicherheitsinform ationen
- REACH-Daten

●Das Bauprodukt darf in Deutschland und in der EU frei verkauft werden.

CO2-Grenzwerte für Neubau

> Ökobilanz je Neubau

Anwendung bei Sanierung

"Kreativität": ETA im EU-Ausland statt eine dbZ machen (zulässig bei öffentlichen Bauen?)

Für ETA ins Ausland gehen Umweg Ausland => Wahlfreiheit innerhalb EU z.B. Tschechien 3-monatiger Zulassungsprozess EN/ETA statt DIN

führen.

Überprüfung der Vorschriften auf Aktualität und Sinnhaftigkeit => Reduktion

Vgl. Bauvorschriften 20.000 vorhanden, 4.000 benötigt Val. Best Practice Schweiz

Flexibilität: Weniger/einfachere Vorschriften (z.B. nur Brandschutz)

Aufklärung, Knowhow Transfer

Vgl. Andere Länder Förderlogik

Aufklärung zu Ausschreibungen (viele veraltet)

> Veraltete Ausschreibungen erneuern



## Impressionen aus den Workshop-Runden





Entsprechend der Vielseitigkeit der nachwachsenden Rohstoffe als Ausgangsstoffe der neuen Bauprodukte wird Flexibilität und Kreativität bei der Zulassung gefordert Kreativität auf Seiten der Materialhersteller

Wettbewerb bei den Zulassungsanstalten





# Vielen Dank



Tilmann Kramolisch
Geschäftsführer natureplus e.V.
<a href="mailto:kramolisch@natureplus.org">kramolisch@natureplus.org</a>
+49 (0)6223 - 86601726



+49 (0)173 3217362

Viktoria Lei
Projektmanagerin
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH
viktoria.lei@trk.de

